

Photovoltaikanlage am Wasserwerk Tettau eingeweiht

Energieversorgung Mit der Anlage können die Wasserwerker rund eine Million Kilowattstunden an Netzstrom im Jahr einsparen.

Tettau. In Zeiten steigender Energiepreise ist es wichtig, unabhängig zu werden. Und so wurde im Rahmen der Feierlichkeiten zu „70 Jahre Wasserwerk Tettau“ eine neue Photovoltaikanlage eingeweiht. Mit dieser Anlage ist man der klimafreundlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung einen Schritt nähergekommen.

Neben rund 50.000 Euro können die Wasserwerker rund eine Million Kilowattstunden an Netzstrom im Jahr einsparen. „Für 1 kWh Strom, die in Tettau aus den Kohlekraftwerken der Region ankommt, wird ein Kilogramm Braunkohle benötigt. Wenn wir nun eine Million kWh an Strom mit der Photovoltaikanlage sparen, sparen wir am Ende auch eine Million Kilogramm Braunkohle. Heruntergerechnet auf einen Lkw, würde eine Strecke von Tettau bis ins benachbarte Frauendorf zusammenkommen“, so Kersten Sickert, der Vorsitzende der Verbandsversammlung.

Neben Kohle wird aber auch Kohlendioxid eingespart, in Summe rund 700 Tonnen. Die ganze Anlage mit ihren 192 Batteriemodulen mit einer Speicherkapazität von 922 kWh ist so dimensioniert, dass sie das Wasserwerk autark zwei Nächte lang versorgen und somit die Wasserversorgung sichern könnte.

Insgesamt wurden 3162 Solarmodule verbaut, die in Spitzenleistung 1200 Kilowatt leisten. Mit einer Million kWh Elektroenergieerzeugung deckt die Anlage rund ein Drittel des Gesamtbedarfes des Werkes. Die Investitionssumme beträgt 1,9 Millionen Euro, wovon 1,1 Millionen Euro durch Fördermittel bereitgestellt wurden. Da noch keine abschließende Genehmigung vorlag, wurde im Beisein vieler Stadt- und Gemeindeoberhäupter des Verbandsgebietes ein symbolischer Start vollzogen – durch Thomas Förl (Geschäftsführer WAL-Betrieb), Christoph Maschek (technisches Controlling), Dr. Roland Socher (Verbandsvorsteher) und Kersten Sickert (Vorsitzender der Verbandsversammlung).